

PRESSEINFORMATION

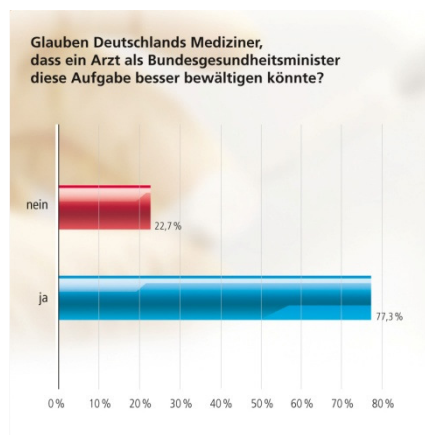
Umfang: 5.468 (inkl. Kopfzeile)
Abdruck frei – Seite 1 von 3

Ärzte-Meinung:

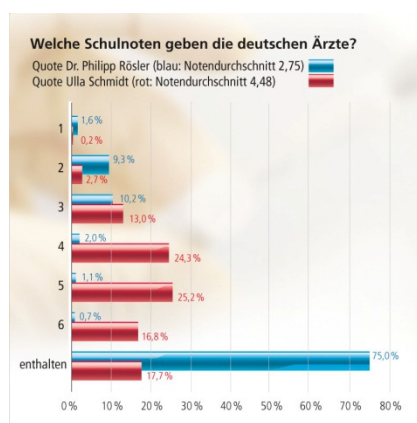
Gesundheitsminister Rösler fast zwei Schulnoten vor Ulla Schmidt

CompuGROUP-GesundheitsMONITOR veröffentlicht repräsentative Mediziner-Umfrage

Koblenz / Wiesbaden – 18. Dezember 2009: Deutsche Mediziner sind sich einig. Fast 80% (77,3%) gehen davon aus, dass ihr Arztkollege Dr. med. Philipp Rösler als Gesundheitsminister diese herausfordernde Aufgabe besser bewältigen wird – weil er Arzt ist. Dies geht aus dem aktuellen GesundheitsMONITOR von CompuGROUP, Medical Tribune und Rhein-Zeitung hervor, der am Freitag in Koblenz veröffentlicht worden ist. 440 niedergelassene Ärzte wurden zwischen Ende November und Anfang Dezember telefonisch befragt.



Und es kommt noch besser für den 36-jährigen Jungminister mit dem schwierigen Amt in Sachen Ärzte- und damit Kollegenrückhalt: Bei der Frage nach einer Schulnote für die Leistungen seiner Vorgängerin im Amt, Ulla Schmidt, entscheiden sich die niedergelassenen Mediziner gerade mal für eine hauchdünne 4- (4,48). Bei Minister Rösler demgegenüber steht eine 2 vor dem Komma (2,75). Eine klare Tendenz.

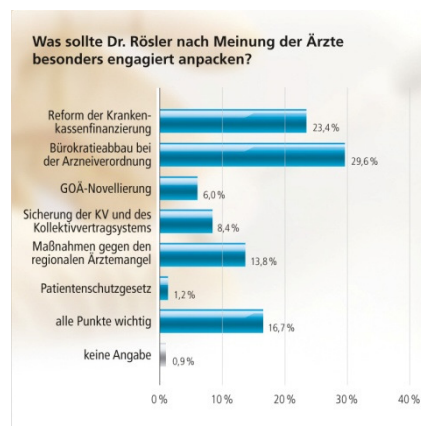


Deutschlands Ärzte mit optimistischer Zurückhaltung

Doch nicht alle Mediziner wollen sich heute schon festlegen. Trauten sich bei Ulla Schmidt mehr als acht von zehn eine Beurteilung ohne längeres Überlegen zu, war es bei Dr. med. Philipp Rösler genau umgekehrt. Bei allem Optimismus aufgrund des unzweifelhaften medizinischen Sachverstandes ihres Kollegen auf der Regierungsbank, zeigen sich die meisten Mediziner dennoch zurückhaltend und möchten – viele mit einem Verweis auf die „ersten 100 Tage“ – erst konkrete Ergebnisse abwarten.

Kurz vor Weihnachten: konkreter „Minister-Wunschzettel“ deutscher Ärzte

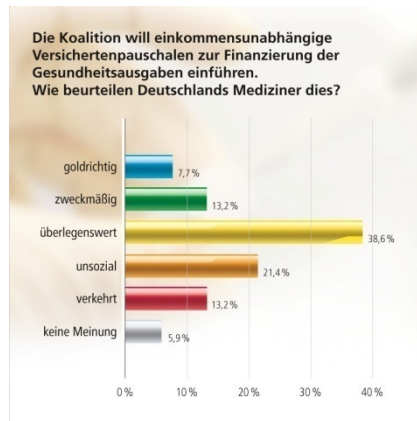
Diese Zurückhaltung schlägt jedoch ins Gegenteil um, sobald die Fragen auf einen konkreten „Wunschzettel“ an den neuen Gesundheitsminister zu sprechen kommen: Jeder dritte Arzt (29,6%) sieht hier den Bürokratieabbau bei der Arzneimittelversorgung ganz oben, jeder vierte (23,4%) möchte etwas an der Krankenkassenfinanzierung ändern. Mit größerem Abstand folgen Maßnahmen gegen den regionalen Ärztemangel (13,8%) sowie die Sicherung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) und des Kollektivvertragsystems (8,4%). Das seit jeher in seiner Sinnhaftigkeit bei der Ärzteschaft hoch umstrittene Thema eines Patientenschutzgesetzes, ist nur jedem hundertsten Mediziner als einzelner Punkt besonders wichtig. Es belegt mit 1,2% der Nennungen den letzten Platz. Die Neufassung der Gebührenordnung für privatärztliche Leistungen (GOÄ) kommt auf 6,0%. Immerhin 16,7% der Befragten wollen sich – trotz der Möglichkeit zur Mehrfachnennung – nicht für einzelne Punkte entscheiden. Sie halten alle Aspekte gleichermaßen für wichtig. Ein prall gefüllter „Minister-Wunschzettel“ für Dr. med. Philipp Rösler also.



Vorschlag der ‚einkommensunabhängigen Versichertenpauschale‘ findet Ärzteakzeptanz

Der Koalitionsansatz einer einkommensunabhängigen Versichertenpauschale rennt bei Deutschlands niedergelassenen Medizineren größtenteils offene Türen ein. Eine überwältigende Mehrheit von knapp 60% (59,5%) hält diese Idee für mindestens ‚überlegenswert‘ (38,6%), ‚zweckmäßig‘ (13,2%) oder sogar ‚goldrichtig‘ (7,7%).

Kurzum: Die schwarz-gelbe Koalition mit Arzt und Gesundheitsminister Dr. med. Philipp Rösler kann knapp einen Monat vor Ende der „100 Tage-Schonfrist“ auf einen durchaus beachtlichen Rückhalt bei Deutschlands niedergelassenen Medizineren setzen. Viele Regierungen und (Gesundheits-)Minister früherer Legislaturperioden hätten davon nur träumen können.



Der CompuGROUP GesundheitsMONITOR:

Der CompuGROUP GesundheitsMONITOR ist eine gemeinsame Initiative der CompuGROUP Holding AG, der Medical Tribune sowie der Rhein-Zeitung. Monatlich werden repräsentative Umfragen unter 440 Allgemeinmedizinern, Internisten, Kinderärzten und Gynäkologen zu aktuellen Fragestellungen im Gesundheitssystem durchgeführt. Grafiken zum Download und kostenlosem Abdruck / Veröffentlichung sowie Informationen zur repräsentativen Umfrage finden Sie unter www.cg-gesundheitsmonitor.de.

Über CompuGROUP:

Die CompuGROUP Holding AG gehört mit 326.000 Kunden zu den weltweit führenden Anbietern von Arzt- sowie Krankenhaus-Informationssystemen sowie elektronischen Patientenakten in derzeit 18 Ländern. Mehr unter www.compugroup.com

Über Medical Tribune:

Seit über 40 Jahren gehört die Medical Tribune zu den meistgelesenen Fachtiteln für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte. Die beliebte Wochenzeitung bietet eine attraktive Mischung praxisrelevanter Themen aus Medizin, Gesundheits- und Berufspolitik sowie fachspezifische Wirtschaftsfragen. In einzigartiger Weise verwirklicht Medical Tribune vielseitige Fortbildung, persönliche Beratung und Lesefreude in einem Zeitungskonzept. Die Erfolgsgeschichte der Medical Tribune wird seit Jahrzehnten von der unabhängigen Leserschaftsuntersuchung (LA-MED) dokumentiert. Mehr unter www.medical-tribune.de

Über Rhein-Zeitung:

Das Verbreitungsgebiet der Rhein-Zeitung verbindet die Ballungsräume Köln-Bonn und das Rhein-Main-Gebiet. Im Zentrum liegt die wirtschaftsstarke Region um Koblenz. Mit einer Auflage von rund 224.000 Exemplaren und 17 Lokalausgaben zählt die Rhein-Zeitung ca. 640.000 Leser. Mehr unter www.rhein-zeitung.de

Kontakt für Redaktionen:

CompuGROUP Holding AG
Barbara Zörner
Referentin Presse und Medien
Telefon: +49 (261) 80 00 1293
Telefax: +49 (261) 80 00 3284
E-Mail: presse@compugroup.com